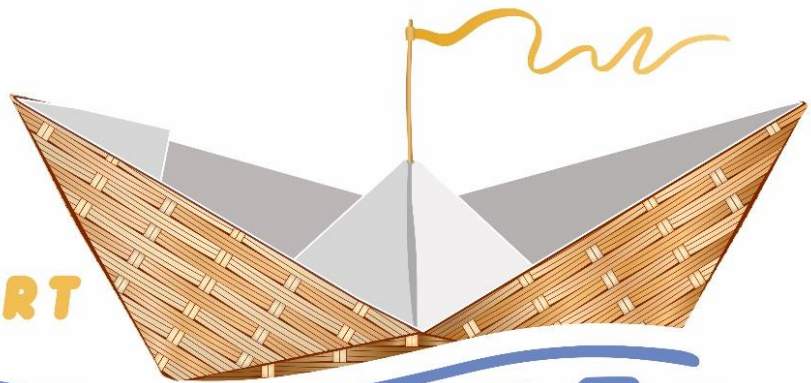


Pädagogische KONZEPTION



EVANGELISCH - LUTHERISCHES
DEKANAT MICHELAU



KINDERHORT

HEIMATHAFEN

MICHELAU

in Trägerschaft des
Evangelisch-Lutherischen Dekanats Michelau



Kinderhort Heimathafen

Bachstraße 24

96247 Michelau

Hortleitung: Alexander Lichy

Telefon: 09571 – 92 99 470

E-Mail: hort.michelau@elkb.de

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Michelau

Kirchplatz 5

96247 Michelau

Dekanin Stefanie Ott-Frühwald

Telefon: 09571-98200

E-Mail: dekanat.michelau@elkb.de

Homepage: www.dekanat-michelau.de

Johann-Puppert-Grund- und Mittelschule

Bachstraße 28

96247 Michelau

Telefon: 09571-8039

Fax: 09571-989144

E-Mail: johann-puppert-schule@t-online.de

Homepage: www.dekanat-michelau.de

Stand: 15.10.2024

Ersteller: Alexander Lichy, Judith Stadler-Popp, Annett Dommenz

Inhalt

Vorwort des Träger	4
1. Die Einrichtung stellt sich vor	5
1.1 Unser Träger	5
1.2 Entstehung unserer Einrichtung	5
1.3 Lage und soziales Umfeld	6
1.4 Räume und Außenbereich	6
1.5 Struktur des Hauses	9
1.6 Unser Verständnis von Bildung und Inklusion	10
2. Das Team stellt sich vor	11
3. Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit	12
3.1 Unser Bild vom Kind und seiner Familie	12
3.2 Die Rolle der Erzieherinnen und unsere pädagogische Haltung	12
3.3 Pädagogischer Ansatz	13
3.4 Beobachtung und Dokumentation	13
3.5 Übergänge der Kinder im Bildungsverlauf, Eingewöhnung	13
3.6 Partizipation	14
3.7 Leitsätze	14
4. Pädagogischer Alltag	15
4.1 Tagesablauf	15
4.2 Hausaufgabenbetreuung	16
4.3 Verpflegung	17
5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	19
5.1 Angebotsvielfalt- vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten	19
5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	19
6. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	23
7. Rechte und Schutz der Kinder	24
8. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	25
8.1 Elternarbeit	25
8.2 Elternabende	25
8.3 Elterninformationen	26
8.4 Elternwartebereich	26
9. Zusammenarbeit und Kooperationen	27
9.1 Gemeinwesenorientierung	27
9.2 Kooperationen	27
10. Qualitätssicherung und -Entwicklung	28
10.1 Fortbildungen	28
10.2 Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren	28
10.3 Jährliche Elternbefragung	29
11. Organisatorisches	30

Vorwort des Trägers...

Das Evangelisch-Lutherische Dekanat Michelau übernimmt seit fast einem Jahrzehnt Betreuung für Kinder im schulischen Bereich. In unseren unterschiedlichen Einrichtungen bieten wir Kindern und Jugendlichen dabei eigene soziale Räume, in denen sie – unterstützt und begleitet durch unser pädagogisches Fachpersonal – ihre Persönlichkeit entfalten, Formen des Miteinanders einüben und ihre Kompetenzen weiter entwickeln können. Als Träger der Schulkindbetreuung verstehen wir uns dabei als Partner von Kindern, Eltern und Schule.



Getragen wird diese Arbeit von unserem christlichen Menschenbild. Dazu zählen Ehrfurcht vor jedem Leben und die Achtung der individuellen Persönlichkeit jedes Menschen ebenso wie das Bewusstsein dafür, dass wir unser Leben nicht uns selbst verdanken: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin!“ (Ps 139,14) Unsere Bildungsangebote fördern deshalb nicht nur die Fähigkeiten von Verstand und Intellekt, sondern im ganzheitlichen Sinn auch, was Herz, Hand und Mund brauchen und können. Denn im Mittelpunkt der kindlichen Entwicklung stehen Neugier, kreativer Umgang mit Herausforderungen, Freude am Lernen und Kontakt mit der Umwelt. Um dies umzusetzen schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit durch qualifiziertes Personal.

Die Mitarbeitenden werden konzeptionell und inhaltlich von unserer Pädagogischen Leitung und der Fachberatung des evangelischen Kita-Verbandes begleitet und bilden sich regelmäßig fort. Zudem fördern wir den fachlichen Austausch innerhalb des Teams und mit anderen Einrichtungen. Wir vertreten eine zeitgemäße Pädagogik, die die Lebensbedingungen und die Individualität der Kinder berücksichtigt, und fördern Kooperation und Vernetzung. So gewährleisten wir eine hohe Qualität der Bildungsangebote für die Kinder, die in unseren Einrichtungen einen guten Teil ihrer Lebenszeit verbringen. Ferienangebote und Aktionen ergänzen das regelmäßige Programm.

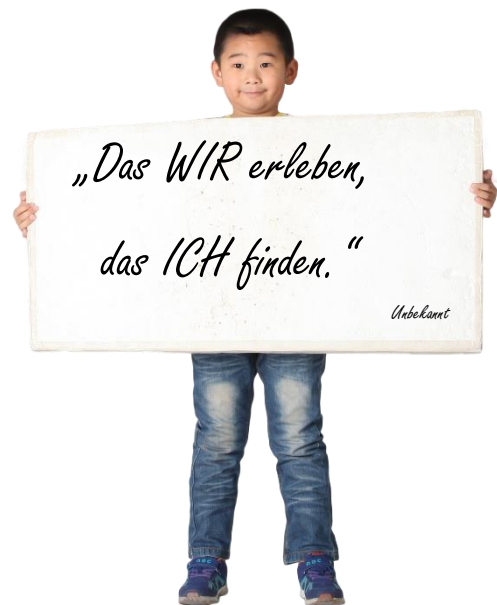
Wir hoffen, dass die Konzeption Ihr Interesse weckt, Ihre Fragen klärt und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Dekanin Stefanie Ott-Frühwald



1. DIE EINRICHTUNG STELLT SICH VOR

Das bedeutet für uns, dass Kinder in unserem Hort eine Gemeinschaft erleben können, die für jeden Einzelnen sorgt. Im gemeinsamen Tun findet jedes Kind seinen eigenen Platz, erfährt mehr über seine Persönlichkeit, entwickelt neue Interessen und Fähigkeiten.



1.1 Unser Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist das Evangelisch-Lutherische Dekanat Michelau unter der Leitung von Frau Dekanin Stefanie Ott-Frühwald. Das Dekanat hat es sich zur Aufgabe gemacht, gute Rahmenbedingungen für die Kinder zu schaffen, die den Hort besuchen, die Arbeit des pädagogischen Personals zu unterstützen und für die Ausrichtung der Arbeit an christlichen Werten zu sorgen.

Der Träger sichert den organisatorischen Rahmen der Einrichtung durch Bereitstellung von qualifizierten, pädagogischen Fachpersonal. Durch gezielte und verbindliche Fort- und Weiterbildungen ermöglicht der Träger darüber hinaus eine ständige Personalentwicklung.

Zum Bereich der Schulkindbetreuung im Dekanat Michelau gehören sechs Horte, vier Offene Ganztagschulen, sowie drei Jugendsozialarbeiterinnen an Schulen (JaS).

1.2 Entstehung der Einrichtung

Unter der damaligen Leitung von Dekan Johannes Grünwald und dem Pfarrerehepaar Höhr, wurde im August 2008 der „Michelauer-Schüler-Treff“ als Schulkindbetreuungseinrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Michelau eröffnet. Frau Barbara Nehling arbeitete von Beginn an als Leitung des Hortes, bis Herr Alexander Lichy zum 01.07.2020 übernahm.

Betreuten anfangs noch drei Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin ca. 30 Kinder, wuchs die Einrichtung kontinuierlich. Aktuell bietet der Kinderhort Heimathafen Platz für 100 Kinder. Auch das Team hat sich inzwischen auf acht Mitarbeitende und jährlich wechselnden Praktikanten erweitert.

Bis zum Juni 2023 war der Michelauer-Schüler-Treff im Schulgebäude integriert. Nach Kernsanierung des Schulgebäudes und dreijähriger Auslagerung in einem Containerprovisorium sind wir nun in unser eigenes, neu gebautes Gebäude eingezogen. Dieses ist direkt neben der Schule, mit einem direkten Verbindungsgang gebaut worden. Mit den neuen Räumen änderte sich auch der Name. So wurde aus dem Michelauer-Schüler-Treff der Kinderhort Heimathafen.

1.3 Lage und soziales Umfeld

Der Hort liegt zentral in der oberfränkischen Korbmachergemeinde Michelau, unweit von Kirche, Rathaus, örtlichen Turnhallen und Spielplätzen. In unmittelbarer Nähe verläuft der Main, eingebettet in weitläufige Hochwasserschutzwiesen. Angrenzende Waldgebiete und zahlreiche Wanderwege erstrecken sich bis Schwürbitz, Neuensee und Lettenreuth. Auch Kinder aus diesen 3 Gemeindeteilen besuchten den Hort in Michelau unter Nutzung der Busverbindungen.

Trotz des ländlichen Charakters können die Familien in den zahlreichen Wohn- und Neubaugebieten der Gemeinde auf eine sehr gute Infrastruktur, mit zahlreichem Einzelhandel, einem gut ausgebautem öffentlichem Nahverkehr und Kinderbetreuungsmöglichkeiten für alle Altersklassen zurückgreifen. Viele der ansässigen Industriebetriebe bieten eine große Anzahl von Arbeitsplätzen.

1.4 Räume und Außenbereich

Der Kinderhort Heimathafen besteht aus zwei Stockwerken, die über zwei Treppenhäuser und einen Aufzug miteinander verbunden sind. Über einen direkten Verbindungsgang zum Schulgebäude, erreichen die Kinder Ihre Einrichtung nach dem Unterricht stets trockenen Fußes. Unsere Einrichtung ist durchgehend barrierefrei.

Helle Farben, Echtholzböden und große Fenster, erzeugen eine warme, Lichtdurchflutete und angenehm wohnliche Atmosphäre.

Auf beiden Stockwerken befinden sich je zwei Gruppenräume. Diese sind durch zwei angrenzende Nebenräume miteinander verbunden. Die Gruppenräume des EG werden momentan von den „Tiefsetauchern“ und die des OG von den „Wellenreitern“ genutzt. Somit





hat jede Gruppe einen Gruppenraum, ein eigenes Hausaufgabenzimmer, sowie zwei dazwischenliegenden Themenzimmer. Deren Gestaltung wird in den Kinderkonferenzen reflektiert und besprochen. Bisherige Ideen der Kinder waren in den Themenzimmern der Tiefseetaucher eine Computerwerkstatt, sowie Kreativplätze. In den beiden Zimmern der Wellenreiter sind ein Nähatelier und eine Schrauberwerkstatt eingerichtet.

Die jeweiligen Hausaufgabenzimmer der beiden Gruppen zeichnen sich durch ihre vielfältigen Arbeitsplätze aus. Jedes unserer Kinder ist ein Individuum und hat auch bei der Erledigung der Hausaufgaben seine eigenen Bedürfnisse. Diese versuchen wir durch die individuelle Gestaltung des einzelnen Arbeitsplatzes zu erfüllen. In unseren Hausaufgabenzimmern haben die Kinder die Möglichkeit, aus unterschiedlichen „Bausteinen“ Ihren Arbeitsplatz zu gestalten.

Wir bieten eine Auswahl an Sitzmöglichkeiten (verschiedene Stühle, Hocker, Kissen, Sofa, etc.) und Schreibmöglichkeiten (Tische in unterschiedlichen Höhen und Formen, Gruppen- und Einzeltische, Podeste und Schreibunterlagen zum Arbeiten im Liegen). Eine große Flügeltafel hilft dem pädagogischen Personal, die Kinder durch visuelle Darstellungen zu unterstützen. Außerdem haben Kinder und Mitarbeitende Zugriff auf eine Vielzahl an Arbeitsmitteln, um gestellte Aufgaben erfolgreicher zu erledigen.

Unsere beiden Gruppenräume sind geprägt von Flexibilität. So gibt es beispielsweise fahrbare Plattformen. Diese können mit unterschiedlichen Konstruktions- und Spielmaterial bestückt werden. Die Kinder können diese dann an ihrem bevorzugten Platz in der Gruppe bespielen. Hierfür eignen sich besonders unsere große Auswahl an Playmobil und Lego, aber auch klassische Brettspiele werden darauf gerne gespielt. Unsere breite Auswahl aus altersgerechten und pädagogisch wertvollen Büchern, ist besonders auf unseren Sofaelementen sehr beliebt. Fahrbare Kreativwägen mit einer großen Auswahl an Gestaltungsmaterial, ermöglichen ein Malen und Basteln an den bevorzugten Plätzen der Kinder. Ein Podest, ein Spielteppich, sowie diverse Verkleidungsmöglichkeiten, laden zum Rollenspiel ein.

In den jeweiligen Fluren, befinden sich die Garderoben. Jedes Kind hat seinen eigenen, geschlossenen Garderobenschrank, in welchem es seine Jacken, Schuhe, Schultaschen, etc. sicher und geordnet aufbewahren kann.

Im Erdgeschoss befindet sich unser Esszimmer. Auch hier wurde durch die bodentiefe Fensterfront eine einladende Wohlfühlatmosphäre geschaffen. Liebevoll eingedeckte Tische laden die Kinder ein, sich bei leckerem Mittagessen über das Tagesgeschehen auszutauschen. Außerdem bieten die Fenster den Blick auf unsere angrenzende Terrasse, auf der wir in den Sommermonaten unsere Mahlzeiten einnehmen können.

Angrenzend an unser Esszimmer, befindet sich unsere große Küche mit Lagerraum. Diese bietet neben der Ausstattung zum Warmhalten, Verteilen und Vor- bzw. Nachbereiten unseres Caterer-Mittagessens, auch die Möglichkeit als Schul- und Lernküche. Hierfür gibt es einen speziellen Kinder-Arbeitsbereich, der mit Hilfe von ausziehbaren Bodenpodesten, auf die individuellen Größenbedürfnisse der entsprechenden Altersklasse angepasst werden kann. Ein extra großes Induktionskochfeld, sowie zwei Backöfen, garantieren eine freundliche und professionelle Zubereitung.



In unserem Raum „Baustelle“, finden die Kinder alles rund um das Thema Bau- und Konstruktionsmaterial. Durch die Bauebenen aus verschiedenen hohen Podesten und einer bunten Material- und Bausteinvielfalt, sind der Phantasie hier keine Grenzen gesetzt. Eine große Pinnwand lädt die Kinder ein, Konstruktionspläne Ihrer aktuellen und zukünftigen Bauwerke zu erstellen und zu präsentieren.

In unserem Elternbereich, laden bequeme Sitzmöglichkeiten ein, sich mit anderen Eltern auszutauschen oder über aktuelle Themen der Einrichtung zu informieren. Hierfür stehen verschieden Präsentationsmöglichkeiten, wie zum Beispiel ein großer Bildschirm, eine Vitrine für Werkstücke oder eine Flyer- und Infowand zur Verfügung.

Unsere Rezeption ist ab 14.30 Uhr der Dreh- und Angelpunkt der Einrichtung. Der Mitarbeitende organisiert das Abholen der Kinder, nimmt Telefongespräche an und ist organisatorischer Hauptansprechpartner für alle anwesenden Personen.

Außerdem befinden sich im Erdgeschoss noch folgende Räumlichkeiten:

- Büro der Einrichtungsleitung
- Druck- und Kopierraum
- Lager für Putz- und Reinigungsartikel
- Mädchen-, Jungen- & Barrierefreies Besucher-WC

Im Obergeschoss befindet sich angrenzend an einen Gruppenraum unsere Kreativwerkstatt. Eine gute Ausstattung an Werkzeugen, sowie eine große Auswahl an Materialien, laden die Kinder ein, ihre künstlerischen und gestalterischen Fähigkeiten auszuleben und zu erweitern.



Unser Multifunktions- und Bewegungsraum bietet Platz für unterschiedlichste Bedürfnisse. Bewegungsangebote (Kinderyoga, Turnen & Toben), Projektgruppen (Chor, Musik, Tanz & Theater) und Feste und Veranstaltungen finden hier ihren Raum. Sie werden unterstützt durch eine außergewöhnliche Ausstattung wie Kletterelemente, einer Schwerlast-Schaukel-Aufhängung mit verschiedenen Schaukeln, einer mobilen Bühne, Bodenmatten, einer Musikanlage, Musik und Rhythmusinstrumente, einem Kicker, und vielem mehr.

Weiter finden sich folgende Räumlichkeiten im Obergeschoss:

- Mitarbeitenden-Büro & Gesprächszimmer
- Personalzimmer und Garderobe
- Mädchen- & Jungen-WC
- Personal-WC
- Dusche
- Lager für Putz- und Reinigungsmittel

1.5 Struktur des Hauses

Der Kinderhort Heimathafen verfügt aktuell über 100 Plätze. Er richtet sich an Grundschul Kinder der ersten bis vierten Klasse. Reine Ferienbetreuung ist bis zur fünften Jahrgangsstufe möglich. Wir arbeiten nach einem Gruppenübergreifenden, offenem Konzept. Die Kinder sind in zwei altersheterogene Stammgruppen aufgeteilt. Die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe sind verantwortlich für die Planung und Durchführung des Gruppengeschehens, aber auch für die Dokumentation & Zielsetzung. Sie sind Hauptansprechpartner für Kinder, Eltern, Erziehungsberechtigte und Kooperationspartner. Am Nachmittag können die Funktionsräume von allen Kindern gruppenübergreifend genutzt werden. Außerdem finden freie Angebote und Projektarbeit statt. Wir geben den Kindern den Schutz und die Struktur einer gruppenorientierten Pädagogik, gleichzeitig haben die Kinder aber die Möglichkeit, ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen. Sie entscheiden in Eigenverantwortung, sowie auch im

Kontext der Gruppe und der Pädagogen, wie sie den Tag gestalten. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo in dem es sich bewegt. Die päd. Fachkräfte unterstützen diese kompetenzorientierte Entwicklung im Rahmen einer demokratischen und partizipativen Begleitung.

Während der Ferien arbeiten wir grundsätzlich nach dem offenen Prinzip. Wir möchten den Kindern eine wertvolle & bedürfnisorientierte Zeit bieten, in der sie frei vom schulischen Alltag neue Kraft dafür tanken können. Dies gelingt uns durch ein gemeinsames Erarbeiten der Ferienprogramme mit den Kindern. Jeder Tag bietet neue Angebote oder Ausflüge, um die Erholung der Kinder zu fördern. Um das Programm möglichst störungsfrei zu erleben, gibt es in den Ferien eine Kernzeit, in der die Kinder anwesend sind.

1.6 Unser Verständnis von Bildung und Inklusion

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Entwicklung des Kindes und dessen Auseinandersetzung mit der Welt. Beobachtung steht bei uns im Fokus: wir begleiten, gehen in den Dialog, forschen gemeinsam und bei Bedarf unterstützen wir. Die Ressourcen und Stärken jedes einzelnen Kindes stellen wir in den Vordergrund. Es gibt unterschiedliche Lernimpulse, besonders während der Öffnungsphase im Tagesablauf, da viele Räume mit unterschiedlichen Schwerpunkten genutzt werden können. Die Kinder treffen sich täglich im Garten oder in den anderen Funktionsräumen und können so über den Klassen- und Gruppenverband hinaus Freundschaften aufbauen. Sie lernen von Anfang an, dass Vielfalt, Individualität und Verschiedenartigkeit bereichernd sind. Kinder mit Einschränkungen oder chronischen Erkrankungen, mit Hochbegabung oder Entwicklungsverzögerungen, mit anderen kulturellen Erfahrungen oder Traumata; Sie alle haben in unserem Haus die gleichen Rechte auf Lernen und Entwicklung, auf Spiel und Spaß. Alle sind gleich, auch wenn sie verschieden sind! Eine Bereicherung für jeden Bildungsprozess.



2. DAS TEAM STELLT SICH VOR

Unser Team besteht aus qualifizierten pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften. Praktikantenstellen bieten wir für die Ausbildung zur / zum Erzieher*in an oder für die Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung. Küchenhilfen, Hausmeister und Reinigungskräfte unterstützen uns außerhalb der pädagogischen Arbeit. Besonders in einem gruppenübergreifenden System hat die enge und gute Zusammenarbeit im Team eine wichtige Bedeutung für die Wirksamkeit der geleisteten Arbeit. Eine intensive Kommunikationskultur in Form von Informationsaustausch und Absprachen ist notwendig, um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu unterstützen und durch konkrete Impulse individuell zu fördern. Dies fördern wir durch zwei wöchentliche Teamsitzungen und zum Austausch anregende Sozialräume.

*Kinder erfordern ein dickes
Fell -
aber ein ganz weiches.*

Ruth W. Lingenfelser



3. PRINZIPIEN UND GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT

3.1. Unser Bild vom Kind und seiner Familie

Das Kind verstehen wir als Konstrukteur seiner Entwicklung. Kinder bilden sich im sozialen Kontext selbst. Sie sind von Anfang an in der Lage sich mit ihrer sozialen Umwelt auszutauschen und sie machen sich von Geburt an durch sinnliche Erfahrungen ein eigenes Bild von der Welt.

Einen großen Teil ihres Wissens erwerben Kinder in der Gemeinschaft anderer Kinder. Sie brauchen Unterstützung für die Bildung kleiner Gruppen und die Möglichkeit, sowohl Beziehungen mit Gleichaltrigen einzugehen, als auch Kontakt zu Kindern auf anderen Entwicklungsstufen zu pflegen.

Uns ist es wichtig jedes einzelne Kind als eigenständige Persönlichkeit wertzuschätzen und zu achten. Den Entwicklungsstand des Kindes zu erkennen, aufzugreifen zu fördern und zu fordern, zählt zu einer unserer wichtigsten Aufgaben. Gerade im Schulkindalter ist es von besonderer Bedeutung, Kinder an Prozessen zu beteiligen und sie eigenständig planen zu lassen. Sie bekommen einen Raum, in dem sie sich sicher und geborgen ausprobieren können.

3.2. Die Rolle der Erzieherinnen und unsere pädagogische Haltung

Die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder mit ihren Familien und beachtet deren individuelle Bedürfnisse.

Die Kinder erfahren im Hort emotionale Sicherheit und Zuwendung. So unterstützen wir die kindlichen Lernprozesse und schaffen Erfolgserlebnisse. Kinder haben das Recht auf Anerkennung und das selbstbestimmte Äußern ihrer Meinung. Durch eine anregende Lern- und Erfahrungswelt, die von den Pädagogen geschaffen und stets der fortschreitenden Entwicklung des Kindes angepasst wird, lernen diese im aktiven Geschehen. Motivation und fachliche Unterstützung bei der Hausaufgabenerledigung, sind hierbei ein wichtiger Punkt im Tagesablauf. Bei allem Tun stehen die Selbständigkeit und Mitverantwortung im Vordergrund.

3.3. Pädagogischer Ansatz

Der Kinderhort arbeitet situationsorientiert im Rahmen des offenen Konzeptes.

Dabei orientieren wir uns an den Leitlinien für Hortkinder in Bayern.

Nach einem langen Unterrichtstag, könnten die Bedürfnisse der Kinder unterschiedlicher nicht sein. Aus diesem Grund, bieten wir den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, ihren Bedürfnissen nachzugehen und diese auszuleben. So können sich die Kinder aktiv mit sich selbst, den anderen und ihrer Umwelt auseinandersetzen. Hierfür erhalten sie Raum, Zeit und die nötigen Materialien. Selbstbestimmung hat hierbei einen besonders hohen Stellenwert.

3.4. Beobachtung und Dokumentation – Entwicklungsgespräche

Die ständige Beobachtung aller uns anvertrauten Kinder, ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Nur so können Entwicklungsfortschritte, -verzögerungen oder andere wesentliche Veränderungen entdeckt und im Team reflektiert werden. Auf Grund unserer Beobachtungen werden Handlungspläne oder Elterngespräche vorbereitet. Der Austausch mit den Lehrkräften ist ein unterstützendes und unablässiges Mittel.

Nach Bedarf, jedoch mindestens einmal im Jahr, bietet der Bezugserzieher seinen zugehörigen Familien ein Entwicklungsgespräch an. Inhalte und daraus resultierende Ziele werden dokumentiert.

3.5. Übergänge der Kinder im Bildungsverlauf, Eingewöhnung

In ihrem Heranwachsen strömen viele neue Eindrücke auf die Kinder ein. So auch bei ihrem Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule und damit in den Hort. Gewohnte Strukturen und Abläufe ändern sich wesentlich beim Schuleintritt und der Alltag teilt sich nun in Schule am Vormittag und Hort ab Mittag.

Um die Kinder mit dem Hort möglichst frühzeitig vertraut zu machen, besuchen sich die Pädagogischen Fachkräfte des Hortes und die Vorschulkinder min. drei Mal im Jahr gegenseitig. Am Elternabend der künftigen 1. Klassen sind alle Kinder mit eingeladen. In einer lockeren und freundlichen Atmosphäre werden den Kindern die Hort-Räumlichkeiten vorgestellt. Dabei dürfen sie ausprobieren, Fragen stellen und kleine Angebote nutzen.

Mit Schuleintritt sind pädagogische Fachkräfte speziell für die Kinder der ersten Klassen verantwortlich. Sie erklären, zeigen Wege, trösten, motivieren und begleiten die Kinder an der Rezeption, beim Essen und bei der Hausaufgabenerledigung. So erhalten die Kinder ein sicheres Gefühl, bis sie in den regulären Alltag hineinwachsen. In der Regel dauert diese Phase drei bis fünf Wochen. Gleichzeitig stehen Ihnen größere Kinder als Paten mit Rat und Tat zur Seite.



3.6. Partizipation

Unser Hortalltag ist geprägt vom gemeinsamen Handeln, Planen und Mitentscheiden der Kinder. Beim Schaffen von Beteiligungsmöglichkeiten erfahren Kinder Handlungsmöglichkeiten und erwerben soziale Kompetenzen. Mit ihrer Phantasie und Kreativität bringen sie Entscheidungsfindungen voran. Auch zu größeren Veränderungen können die Kinder ihre Meinung äußern, wie z. B. beim Umstellen des Hortkonzeptes. In den gemeinsamen gruppeninternen Besprechungen, aber auch in den großen Kinderkonferenzen kann jeder seinen Standpunkt äußern und bei Wahlentscheidungen abstimmen.

Das Ferienprogramm lebt von den Vorschlägen der Kinder, ebenso die Durchführung von Festen, Feiern und Elternaktionen.

Durch das tägliche Zusammenleben der Kinder, tauchen ständig neue Fragen, Probleme und Handlungsweisen auf, die durch Regeln, Verträge und Kompromisse gelöst werden. Pädagogen und Kinder erarbeiten diese gemeinsam. Sie lernen dadurch Rücksicht und Mitverantwortung, Solidarität und die Akzeptanz von Grenzen. Weiterhin erfahren sie, dass jeder einzelne wichtig ist und seinen eigenen Platz in der Gemeinschaft hat.

3.7. „Leitsätze“ - Unser christliches Menschenbild und die Umsetzung in unserem Haus

Die Arbeit der Mitarbeitenden im Michelauer Hort wird getragen vom christlichen Menschenbild. Dazu zählen Achtung vor jedem Leben und die Wertschätzung der individuellen Persönlichkeit.

Jährlich findet ein Kinderbibeltag in unserer Einrichtung statt, wo wir ergänzend zum Religionsunterricht den Kindern auf anschauliche und spielerische Weise die christlichen Werte näherbringen und vertiefen.

Vierteljährlich erscheint im evangelischen Gemeindebrief ein Artikel zum aktuellen Hortgeschehen.



4. PÄDAGOGISCHER ALLTAG

4.1. Tagesablauf

Die Ankunft der Kinder im Hort richtet sich nach dem jeweiligen Unterrichtsende der einzelnen Klassen. Danach kommen die Kinder umgehend über den Verbindungsgang in den Hort und melden sich in ihrer Gruppe an. Der jeweilige Mitarbeitende nimmt das Kind in Empfang und vermerkt dessen Anwesenheit im digitalen Gruppenbuch. Hier überprüft er auch, ob tagesaktuelle Meldungen oder wichtige Informationen über das Kind vorliegen. Nach dem Benutzen der Garderobenschränke, heften die Kinder ihren persönlichen Pin an die Spalte der Magnettafel, die dem Raum entspricht, den sie nun besuchen möchten.

Unser Tagesablauf teilt sich nun in drei Tagesabschnitte. Von 11:20 bis 14:30 Uhr, arbeiten wir in Gruppen. In dieser Zeit können die Kinder frei entscheiden wann sie zum Mittagessen in unser Esszimmer gehen möchten (Öffnung von 11:45 bis 13:30 Uhr), wann sie Ihre Hausaufgaben im gruppeninternen Hausaufgabenzimmer erledigen möchten (Öffnung von 11:30 bis 14:30 Uhr) und wann Sie sich ins Freispiel begeben möchten. Den Kindern stehen hierzu die Gruppenräume mit ihren Themenzimmern zur Verfügung, sowie wechselnde Funktionsräume. Außerdem finden in dieser Zeit Gruppenkonferenzen, Geburtstagfeiern und weitere gruppeninterne Veranstaltungen und Angebote statt.

Im zweiten Tagesabschnitt von 14:30 bis 16:00 Uhr, lösen wir unser Gruppenstrukturen auf. Bei einem gemeinsamen kurzen Treffen, klären Kinder und Mitarbeitende welche Räume und Funktionsbereiche nun geöffnet werden und welche Angebote und Projektgruppen an diesem Tag stattfinden. Außerdem steht den Kindern ein übergreifendes Hausaufgabenzimmer zur Verfügung. Hier können Restarbeiten erledigt werden.

Die stattfindenden Nachmittagsangebote sind mit entsprechender Uhrzeit ebenfalls im Eingangsbereich ersichtlich. Somit können sich die Kinder schon bei ihrer Ankunft orientieren und sich eine Struktur für den Nachmittag überlegen.

Ab diesem Zeitpunkt ist unsere Rezeption im Erdgeschoss wichtigster Anlaufpunkt im Hortgeschehen. Der Rezeptionsmitarbeitende steht den Kindern für alle Fragen helfend zur Seite. Er hält ständigen Kontakt zu allen Mitarbeitenden und gibt Heimgehzeiten und eingehende telefonische Informationen weiter. Er koordiniert die abholenden Erwachsenen und überblickt den Ein- und Ausgang.

Gegenüber der Rezeption befindet sich nun unsere „Wo bin ich“- Tafeln für den zweiten Teil des Tages. Hier gibt es für unterschiedliche Zimmer und Funktionsbereiche Magnettafeln. Durch Anhängen ihres Fotos an die jeweilige Tafel, zeigen die Kinder wo sie sich befinden.

Welcher Mitarbeitende für welchen Raum bzw. Bereich aktuell verantwortlich ist, können die Kinder anhand des jeweiligen Mitarbeitenden-Fotos auf der Tafel erkennen. Beim Wechseln der Zimmer sind die Kinder verpflichtet, ihr eigenes Foto entsprechend umzusetzen.

Mit der persönlichen Verabschiedung an der Rezeption und dem Abnehmen und Abgeben des Fotos, beendet das Kind seinen Horttag.

Um 16:00 Uhr beginnt dann die dritte Phase unseres Tagesablaufs. Nun sammeln sich alle noch anwesenden Kinder im Gruppenraum der Tiefseetaucher und es beginnt der Spätdienst. Gemeinsam entscheiden Kinder und Mitarbeitende in welchen Bereichen und mit welchen Angeboten man den Tag nun langsam ausklingen lässt.

Ab 17:00 Uhr ist der Hort dann geschlossen.

4.2. Hausaufgabenbetreuung

Die Erledigung der Hausaufgaben ist ein wichtiger Bestandteil unseres Hort-Alltages.

Hierbei sind die Pädagogen Mittler zwischen Schule und Elternhaus und stehen mit beiden in engem Kontakt. Die gemeinsamen Absprachen helfen, Probleme zu erkennen und ihnen gegenzusteuern.

Innerhalb der Gruppenzeit schaffen die geöffneten Hausaufgabenzimmer geeignete Rahmenbedingungen für jedes Kind, um eigenverantwortlich die Erledigung zu planen. Mit einer motivierenden Haltung, Denkanstößen und geeigneten Lernmaterialien, steht der Mitarbeitende unterstützend zur Seite, wenn es die Situation erfordert. Die eigenständige Erledigung steht hier jedoch im Vordergrund. Eine weitgehend fehlerfreie und vollständigen Erledigung der Hausaufgabe wird angestrebt. Die Endkontrolle liegt am Ende aber bei den Eltern.

TAGESABLAUF

11:20 – 14:30 Uhr

Gruppenzeit

- Hausaufgaben
- Freies Mittagessen
- Freispielzeit
- Angebote

14:30 – 14:40 Uhr

Kinderkonferenz

14:40 – 16:00 Uhr

Offene Zeit

- Projektgruppen
- Freie Angebote
- Freispiel
- Brotzeit

16:00 – 17:00 Uhr

Spätdienst Gruppe



Je nach Klassenstufe behalten wir uns nach Absprache mit den Lehrkräften und der Schulleitung vor, die Arbeitszeit auf maximal 1 – 1,5 Stunden pro Kind am Tag zu beschränken.

Eine Info im Hausaufgabenheft unterrichtet Lehrer und Eltern über die Erledigung der Aufgaben.

4.3. Verpflegung

Eine gesunde Ernährung ist wichtig für Entwicklung des Kindes und fördert die Konzentration.

Deshalb ist es für uns selbstverständlich, die Kinder gut zu verpflegen und zu versorgen.

Das Mittagessen erfolgt im vorgegebenen Zeitrahmen von 11:45 bis 13.30 Uhr in unserem Esszimmer. Unsere Mitarbeitende für Küche und Esszimmer achtet auf eine angenehme Atmosphäre, auf Tischregeln und Essenshygiene. Unser Caterer „Kochtopf“, liefert gesunde und abwechslungsreiche Gerichte. Zum jeweiligen Monatsanfang erscheint ein Speiseplan, anhand dessen die Eltern zusammen mit Ihren Kindern aus den angebotenen Speisen wählen können. Der Bestellprozess ist bis zum jeweiligen Tag um 07:45 Uhr über unsere Kita-App möglich.

Die Eltern haben auch die Möglichkeit, ihrem Kind eine Brotzeit als Mittagessen mitzugeben.

Um die Energiespeicher wieder zu füllen und gestärkt in den Nachmittag zu gehen, ist es unser Wunsch, dass jedes Kind am Mittagessen teilnimmt.

Während des Nachmittags steht den Kindern täglich ein Obst- und Gemüseteller für eine kleine Zwischenmahlzeit bereit.

Über Getränkestationen bieten wir den Kindern zu jeder Zeit Mineralwasser und Tee an. Dabei erinnern wir auch an die Wichtigkeit der Flüssigkeitsaufnahme für den Körper.

Selbstbestimmung heißt für unsere Hortkinder, die Zeiten für ihre Mahlzeiten selbst zu wählen, natürlich in einem angemessenen Rahmen innerhalb unseres strukturierten Tagesablaufes. Auch während der Hausaufga-



berledigung kann eine Essenspause hilfreich sein. Die Kinder suchen dazu immer das Esszimmer auf.

Um verstärkt auf gesunde Lebensmittel hinzuweisen und den positiven Effekt einer gemeinsamen Essenzubereitung und -aufnahme aufzuzeigen, bieten unsere Mitarbeitenden wöchentlich Angebote rund um Hauswirtschaft und Ernährung an.



5. KOMPETENZSTÄRKUNG DER KINDER IM RAHMEN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

5. 1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten

In unserer Einrichtung finden wöchentlich zwei offene Angebote, sowie zwei feste Interessens AG's statt. Den Inhalt der Angebote bestimmen die Kinder. In unserer täglich stattfindenden Kinderkonferenz, werden Angebotsthemen für die kommende Woche besprochen und gesammelt. „Kinder lernen, denken, erleben und erfahren die Welt nicht in Fächern oder nach Bereichen getrennt. Vielmehr sind ihre emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Lern- und Entwicklungsprozesse eng miteinander verknüpft.“(BayBL S.42)

Zum Beginn des jeweiligen Halbjahres werden mit den Kindern die Wünsche für unsere festen Projektgruppen gesammelt und anschließend im Team besprochen. Daraus werden dann zwei Themen gewählt. Der Inhalt und Weg dieser Gruppe wird dann gemeinsam mit der Gruppe entschieden.

Außerdem unterstützen unsere Pädagoginnen bei der Umsetzung von tagesaktuellen und spontanen Interessen der Kinder. So kann sich aus der leeren Küchenpapierrolle ein über Wochen gehendes und Wände füllendes Kugelbahnprojekt entwickeln oder in der Vorweihnachtszeit treffen sich Kinder spontan bei Tee und Lebkuchen um weihnachtliche Dekorationen zu erstellen.

5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

Unser tägliches Handeln wird bestimmt durch Werte und Normen die sich am christlichen Menschenbild orientieren. Es wird bereichert durch vielfältige kulturelle und religiöse Wertvorstellungen unserer Hortfamilien.

Unser Miteinander wird geprägt durch das Leben und erleben verschiedener Kulturen. Durch ein wertschätzendes und offenes Miteinander, gestalten wir aktiv unser Zusammenleben. Anhand gezielter Angebote können unsere Hortkinder neue Kenntnisse über Kulturen, Ritualen und Festen erlangen.

Emotionalität, soziale Beziehungen, und Konflikte

Durch unsere Tagesstruktur der Gruppenarbeit, sind unsere pädagogischen Fachkräfte mit allen charakterlichen Zügen und sozialen Strukturen unserer Kinder sehr vertraut. Hierdurch ist es ihnen möglich kindliche Signale korrekt zu interpretieren und darauf angemessen zu reagieren. In Konfliktsituationen verstehen sie sich als Moderator des Aushandlungsprozesses.

Sprache und Literacy

In den beiden Gruppenräumen und in unserem Lese-Flur, steht den Kindern vielfältigste Literatur zur Verfügung. Die Pädagoginnen achten darauf, den Kindern Bücher mit einer breitgefächerten Themenauswahl bereitzustellen und diese einladend zu präsentieren, um dadurch möglichst viele Kinder anzusprechen. Die Bücher und Magazine werden immer wieder getauscht und erweitert. Auch Bücher in unterschiedlichen Sprachen, zum Deutsch lernen oder einfache Bilderbücher stehen zur Verfügung. Weiterhin finden sich in mehreren Räumen und Begegnungsflächen passende Grußformen oder Sprichwörter in den vielen Muttersprachen unserer Kinder wieder. Zahllose Kostüme, Kleidungsstücke und Accessoires laden ein, sich in Rollenspielen zu verlieren. Im Gruppengeschehen, Kinderkonferenzen und vielen weiteren alltäglichen Situationen werden Sprachfähigkeiten kontinuierlich gefordert und gefördert.



Digitale Medien

Dank unserer großzügigen technischen Ausstattung, finden Digitale Medien und die Stärkung der zur Nutzung benötigten Medienkompetenz, täglich in unserem Gruppengeschehen statt. Jede Gruppe ist mit einem sog. „Erzieher-Tablet“ ausgestattet. Dieses dient zum Verwalten unserer digitalen Gruppenbücher, zur Kommunikation mit den Eltern über unsere Kita-App, zum Bearbeiten von Dokumenten und vielen mehr. Weiterhin verfügt jede Gruppe über ein Tablet, welches ausschließlich für die Nutzung durch die Kinder gedacht ist. Hier können sie nach Einweisung und anfänglicher Begleitung, selbstständig aus unterschiedlichen Lern-Apps, Online-Angeboten und vielem mehr wählen. Auch das Hören von Hörspielen und Musik ist über unsere Tablets und den zusätzlich zur Verfügung stehenden Bluetooth-Lautsprechern möglich.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Im täglichen Handeln der Kinder, begegnen ihnen immer wieder spannende MINT-Themen. Unser Ziel ist es den Kindern diese unterschiedlichsten Prozesse bewusst zu machen, sie zu hinterfragen und das Interesse und den Forscherdrang der Kinder zu aktivieren und zu stärken. Hierfür finden die Kinder zahlreiche Möglichkeiten und Materialien in unserer Einrichtung. Beispielsweise in unserem Konstruktionsraum. Dieser ist ausgestattet mit verschiedensten Bau- und Konstruktionsmaterialien. Von einfachen



Holzbausteinen, über Lego, bis hin zu Magnetbausteinen. Ein großes Whiteboard lädt die Kinder ein Baupläne zu erstellen oder daran mit Magnetsteinen zu experimentieren. In den Hausaufgabenräumen finden sich unterschiedliche Materialien, um Mengen begreifbar zu machen und Mathematik nachvollziehen zu können. Auch in unseren wechselnden AG's, findet das Thema MINT immer wieder großen Anklang. Besonders unsere „Forscher-AG“, in der die Kinder sich mit verschiedenen naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen, findet immer wieder großes Interesse.

Umwelt – Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Unser Ziel der Umweltbildung ist es, unseren Hortkindern einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt und den natürlichen Ressourcen zu vermitteln. Durch regelmäßige Ausflüge, MINT-Projekten und gezielten Angeboten in der Natur, wollen wir die Bildung für nachhaltige Entwicklung stärken und die Kinder in Ihrer gestalterischen Entwicklung unterstützen. Hier können die Kinder als Entdecker und Forscher Ihrer Welt tätig werden und all Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken. Eine altersgemäße Auseinandersetzung mit unserer Zukunft und zukunftsrelevanten Themen, soll unseren Hortkindern die Chance bieten, sich in einer immer komplexer werdenden Welt kritisch zu hinterfragen und eigene Fähigkeiten zu entwickeln, um Ihre Lebenswelt verantwortlich mitzugestalten.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Kreativität und künstlerische Selbstverwirklichung nehmen in unserer Einrichtung eine große Rolle ein. In den Gruppenräumen stehen Staffeleien zum täglichen Malen zur Verfügung, im Näh-Atelier können Grundlagen der Stoffverarbeitung erfahren werden und in unserer eigenen Kreativ-Werkstatt, finden die Kinder alles um sich gestalterisch auszudrücken. Auch Musik begleitet uns täglich. Die Kinder haben die Möglichkeit über BT-Lautsprecher ihre bevorzugte Musik zu hören. Mit einer Auswahl an Instrumenten unterschiedlicher Stil-Richtungen können sie diese auch selbst spielen. Hierbei werden sie von besonders talentierten Pädagogen begleitet. In einem Chorprojekt findet auch das Singen seinen Platz.

Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Einen täglich präsenten Bereich bildet das Thema „Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität.“

Der Bildungsbereich *Bewegung* ermöglicht den Kindern die Welt durch Bewegung zu entdecken und so ein besseres Gefühl für Ihren eigenen Körper zu erhalten. Bewegung gehört zu den elementaren Ausdrucksformen der Kinder, sie ist Kennzeichen ihrer Lebensfreude und Vitalität. Unser Bewegungsraum(Multifunktionsraum) ist mit einer Bewegungslandschaft ausgestattet und bietet den Kindern vielfältige Bewegungsangebote wie rennen, springen, klettern, schaukeln und balancieren. Regelmäßige Ausflüge und Angebote mit örtlichen Sportvereinen, in denen die Bewegung im Fokus steht, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Jahresplanung. Es bietet unseren Hortkindern die Möglichkeit ihre motorischen Basisfähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu schulen, auszubauen und zu stärken.

Doch nicht nur die Bewegung ist ein wichtiger konzeptioneller Bestandteil. *Ernährung und Gesundheit* sind ebenfalls relevant. Für die Gesundheitsförderung vermitteln wir den Kindern Wissen über Gesundheit und Krankheit, Ernährung und Hygiene. Dies sind essenzielle Bausteine dieses Bildungsbereichs und wichtig für die Entwicklung der Kinder. Was Kinder gerne essen und was sie nicht mögen, ist verschieden und familiär beziehungsweise kulturell geprägt. Um unsere Hortkinder für



das Thema Ernährung und Essen zu sensibilisieren, bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten in unserem Alltag an. Durch gezielte hauswirtschaftliche Angebote wie Kochen und backen schaffen wir Berührungspunkte und Einblicke was gesundes Essen ausmacht, die Kinder lernen neue Lebensmittel kennen, kommen gemeinsam ins Gespräch und erproben sich im Wissen über Gesundheit und Krankheit. Wir bieten den Kindern täglichen Zugang zu frischem Obst und Gemüse. Ein wöchentlich stattfindendes hauswirtschaftliches Angebot bildet einen weiteren Baustein um Ernährung und Gesundheit in den Fokus zu rücken.

Unterschiedliche Möglichkeiten laden die Kinder ein im trubeligen Alltag zur Ruhe zu finden. Ein besonderes Highlight ist hier unsere Entspannungs-Höhle. Eine leicht auf- und abzubauen Strandmuschel, welche durch die Kinder immer wieder an unterschiedlichen Standorten platziert wird. Sie bildet eine sichtgeschützte Rückzugsmöglichkeit. Außerdem laden große Bodenpolster und Sessel mit hoher Rückenlehne zum Entspannen ein.

Die Entwicklung der eigenen Sexualität und der damit verbundene Umgang, bildet im Alter der Grundschul Kinder ein sehr breit gefächertes Spektrum. Wie auch in anderen Bereichen sehen wir unsere Aufgaben darin, die Kinder in ihren individuellen Entwicklungsprozessen Best möglichst zu unterstützen.

Lebenspraxis

Unser Bildungsauftrag im Kinderhort Heimathafen erstreckt sich nicht nur auf schulische und fachliche Inhalte. Wir sehen unsere Aufgabe darin, Teilhabe und Aktivität unserer Hortkinder in der Gesellschaft zu sichern. Dafür ist die Vermittlung von lebenspraktischen Inhalten entscheidend. Die Kinder haben ein natürliches Bedürfnis vieles selbst zu bewältigen und sich auszuprobieren. Wir als Einrichtung wollen sie dabei unterstützen, altersgerechte Aufgaben im Alltag selbstständig zu erledigen. Uns ist es wichtig, den Kindern hierbei genügend Zeit und Raum zu geben. Das lebenspraktische Lernen dient der Förderung von Kompetenzen im Bereich der Lebenspraxis. Dies sind alle Fähigkeiten, die erforderlich sind, um im Alltag selbstständig entscheiden und handeln zu können. Unser Schwerpunkt Partizipation ist somit auch ein wesentliches Element der Lebenspraxis. Durch tägliche Kinderkonferenzen werden unsere Hortkinder in viele Entscheidungsprozesse, die Ihre Person und das Zusammenleben in unserer Einrichtung betreffen, mit einbezogen und beteiligt. Uns geht es darum, alle Kinder in ihrer Individualität zu fördern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Dieses lebenspraktische Lernen eröffnet den Kindern vielfältige Lernerfahrungen, fördert das Selbstbewusstsein und stärkt ihre sozialen Kompetenzen.





6. RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

§1 SGB VIII, Absatz 1

Das **Achte Buch im Sozialgesetzbuch SGB** beschreibt die gesetzlichen Grundlagen unseres Landes zur Kinder- und Jugendhilfe, nach denen sich jede Kindertagesstätte richtet. Es formuliert den Anspruch der Kinder auf Förderung in Kindertageseinrichtungen ebenso wie die Elternverantwortung, die Hilfe für seelisch behinderte Kinder, die Aufgaben der Jugendhilfe, die Finanzierung von Tageseinrichtungen usw. und formuliert unseren Schutzauftrag bei Kindswohlgefährdung.

Die pädagogischen Grundlagen für unsere tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit entnehmen wir dem **Bayerische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen (BayKiBiG)** sowie dem **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)**. Sie fordern die Sicherstellung eines ausreichenden Betreuungsangebotes, die Planungsverantwortung aller Beteiligten sowie die Sicherstellung des Kindswohls. Außerdem beschreiben sie sachliche Zuständigkeiten und stellen Bildungs- und Erziehungsziele, bzw. –Qualität, ausführlich dar.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales formuliert einen **Rahmenhygieneplan zur Umsetzung des Schutz- und Hygienekonzepts** für die Kindertagesbetreuung nach der geltenden Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Der Rahmenhygieneplan findet sowohl im Regelbetrieb, als auch in etwaiger der Notbetreuung Anwendung.



7. RECHTE UND SCHUTZ DER KINDER

Entsprechend rechtlicher Vorgaben im SGB VIII §8a, haben Kindereinrichtungen einen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. „Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung sind Hinweise oder Informationen über Handlungen gegen Kinder und Jugendliche oder Lebensumstände, die das leibliche, geistige oder seelische Wohl eines Kindes oder Jugendlichen gefährden, unabhängig davon, ob sie durch eine missbräuchliche Ausübung der elterlichen Sorge, durch Vernachlässigung des Kindes oder Jugendlichen, durch unverschuldetes Versagen der Eltern oder durch das Verhalten eines Dritten bestehen (vgl. hierzu § 1666 BGB).“

Unser Weg im Schutzkonzept

Seit März 2020 erarbeiten, aktualisieren und ergänzen die pädagogischen Mitarbeitenden im Dekanat Michelau, ihr jeweils einrichtungsspezifisches Schutzkonzept. Damit möchten wir unsere Kindertagesstätten zu einem noch sichereren Ort für Kinder und deren Familien machen, an dem sie sich in einem geschützten und behüteten Raum zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln können. Das Schutzkonzept bietet ein System von Maßnahmen, die für den besseren Schutz von Mädchen und Jungen vor sexuellen Missbrauch und Gewalt in einer Institution sorgen. Es ist als Qualitätsmerkmal zu sehen, dass die Handlungsspielräume von Täter*innen einschränkt und darüber hinaus allen, die im Umgang mit Kindern und Jugendlichen stehen, mehr Handlungssicherheit vermittelt. Oberstes Ziel ist die Entwicklung einer präventiven Grundhaltung, die die Rechte und Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen achtet und zu einer Grenzen achtenden Kultur beiträgt. Prävention hat auch immer die Stärkung und Befähigung der Kinder und Jugendlichen zur Selbstbestimmung zum Ziel. Des Weiteren werden durch das Schutzkonzept Strukturen und Rahmenbedingungen entwickelt und festgelegt, die sexuellen Missbrauch durch Mitarbeitende deutlich erschweren. Notfallpläne werden bereitgestellt, die bei körperlicher und seelischer Gewalt Handlungssicherheit vermitteln. Darin ist klar geregelt, wie in Verdachtsfällen bzw. bestätigten Fällen vorzugehen ist.



Hierbei werden die Einrichtungen durch den Arbeitskreis Schutzkonzept des Dekanats Michelau begleitet und unterstützt.



8. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, bildet in unserer pädagogischen Arbeit einen wichtigen Grundpfeiler. Sie sind Experten für die Belange und die Entwicklung ihrer Kinder. Durch einen intensiven Kontakt zwischen Elternhaus und Pädagogen, sowie einem kontinuierlichen Informationsaustausch, ermöglichen wir den Kindern, sich im Lebensraum Familie-Hort-Schule, besser zurechtzufinden.

8.1. Elternarbeit

Das BayKiBiG bestimmt, dass zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Trägern in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat zu bestimmen ist. Er vertritt die Interessen der Eltern, formuliert Wünsche, Anregungen und Vorschläge. Hierbei besitzt er ein Informations-, Anhörungs- und Beratungsrecht und gibt jährlich einen Rechenschaftsbericht ab.

Die Wahl unseres Elternbeirates (meist ca. 4 - 6 Mitglieder), erfolgt jährlich im Rahmen des ersten Elternabends im neuen Schuljahr. Eltern können zur Mitwirkung vorgeschlagen werden oder sich selbst zur Wahl aufstellen. Der Elternbeirat bestimmt in seiner ersten Sitzung den Vorsitzenden, den Stellvertreter, den Schriftführer und Kassierer. Zusammenkünfte gibt es ca. sechs Mal im Schuljahr. Hierbei werden aktuelle Themen, wie beispielsweise die Vorbereitung von Festen oder Elternaktivitäten besprochen.

8.2 Elternabende

Im Hort findet pro Schuljahr ein geplanter Elternabend statt, der über alle wichtigen anstehenden Ereignisse und Änderungen im Hortjahr informiert. Die Eltern haben wiederum die Möglichkeit, Probleme anzusprechen und Hinweise bzw. Anregungen zu äußern. Zusätzlich finden, je nach Bedarf, auch themengebundene Elternabende mit externen Referenten statt.

Alle Horteltern der künftigen 1. Klassen werden im Frühjahr zu einem Info- Elternabend, gemeinsam mit ihren Kindern eingeladen. Die Mitarbeitenden präsentieren ihre Einrichtung und die Kinder können bei kleinen Angeboten, erstmals „Hortluft“ schnuppern.



8.3 Elterninformationen

Informationen zu Terminen und wichtigen Anliegen erhalten die Eltern zeitnah über unser Kita-App. Hier übermitteln nicht nur die Erzieher Informationen (z.B. zu bevorstehenden Ereignissen), auch die Eltern können mit Fragen und Anliegen (z.B. geänderte Heimgehzeiten) Rückmeldungen geben.

8.4 Elternwartebereich

Im Eingangsbereich befindet sich unser Elternwartebereich. Hier können die Eltern auf bequemen Sitzmöbeln auf ihre Kinder warten. Außerdem informiert unsere Elternpinnwand und unterstreicht visuell wichtige Ereignisse und Erinnerungen.

Gleichzeitig nutzen wir diesen Bereich zur Demonstration unserer Arbeit durch Fotos, Berichte und einer Vitrine zum Ausstellen besonderer Ergebnisse aus unserer Kreativ-Werkstatt, etc.



9. ZUSAMMENARBEIT UND KOOPERATION

9.1. Gemeinwesenorientierung

Eine Lebenswelt-, Bedürfnis- und Gemeinwesenorientierte Hortarbeit, verlangt eine Vernetzung des Hortes mit anderen Institutionen und Menschen außerhalb „unserer eigenen vier Wände“.

Das Freizeitgeschehen unserer Kinder reduziert sich immer weiter auf einzelne Bereiche und dabei nicht selten vorwiegend, auf die der virtuellen Medien. So besteht für den Hort die Herausforderung, alternative Erfahrungsfelder anzubieten. Durch Kontakte und Kooperationen mit örtlichen Firmen, Institutionen und Vereinen, könne wir ihnen Themen aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik näherbringen, sowie geschichtliche und kulturelle Aspekte vermitteln.

9.2. Kooperationen

Eine Vielzahl von Ereignissen, Prozessen und Situationen im Hortleben, erfordern die Kooperation mit Fachkräften und verschiedenen Organisationen. Einen hohen Stellenwert erhält das Kooperationsverhältnis zwischen Kindergarten, Grundschule und Hort. Ebenso grundlegend ist die Kooperation mit den Eltern; eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung sind Grundvoraussetzung für eine gelingende Hortarbeit.

Verschiedene Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen Pädagogen und Eltern bei schulischen, familiären und anderen Problemen. Außerdem ist eine Mitarbeitende der Jugend- und Sozialarbeit JaS aus der benachbarten Grund- und Mittelschule für uns vor Ort ansprechbar.

Externe Partner tragen dazu bei, den öffentlichen Raum der Kinder in vielfältiger Weise zu erschließen und ihre Gemeinde näher kennenzulernen. Öffentliche Einrichtungen, Vereine und Institutionen sorgen für andere Sichtweisen und neue Erkenntnisse über die Arbeitswelt und das Gemeindeleben bei den Kindern, wie zum Beispiel Kirche, Sportvereine, Feuerwehr und Wasserwacht.



10. Qualitätssicherung und –Entwicklung

10.1. Fortbildungen

Unser Träger legt großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden.

Die Trägervertretung des Dekanates Michelau organisiert jährlich neue interessante Fortbildungen. Alle Mitarbeiter sind angehalten, an zwei dieser Veranstaltungen pro Jahr teilzunehmen.

Das Fortbildungsangebot des Evangelischen KITA-Verband Nürnberg liegt den Mitarbeitern ebenfalls vor, welche nach eigenem Ermessen ebenfalls genutzt werden können, die Kosten werden stattdessen.

10.2. Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren

Eine gelebte Partizipation ist Grundvoraussetzung, um die Kinder auf ihre künftige Lebenssituation in unserer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Durch unterschiedliche Formen von Beteiligung und Mitbestimmung, sensibilisieren wir die Kinder auf ihre Rechte und die Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Voraussetzung hierfür ist eine positive Grundeinstellung der Mitarbeitenden. Sie geben den Kindern die Möglichkeit, Ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und zu vertreten.

In der Gruppenzeit, wird den Kindern Raum für Ihre Belange, Interessen, Wünsche oder auch Klagen gegeben. Täglich findet zudem eine kurze Kinderkonferenz statt, in der die Kinder ihren Tagesablauf aktiv mitgestalten können. Für Eltern und Kinder befindet sich im Eingangsbereich je ein Briefkasten mit vorgedruckten Kärtchen. Darauf können sie uns ihre Meinung mitteilen, Anregungen geben oder sich über Ärgernisse beschweren. Anschließend suchen wir bei Wunsch das Gespräch mit der jeweiligen Person. Für unsere jüngeren Kinder besteht auch die Möglichkeit ihre Nachrichten zu malen.



10.3. Jährliche Elternbefragung

Die jährliche Elternbefragung gibt den Mitarbeitenden und dem Träger ein wichtiges Feedback über die Zufriedenheit der Eltern. Die Befragung erfolgt meist anonym zu den verschiedensten Bereichen der Hortarbeit, zum Beispiel zu Öffnungszeiten, Betreuungsangeboten, Gebühren, Hausaufgabenbetreuung, sonstigen Aktivitäten sowie Material- und Ferienangeboten. Alle Eltern haben hier die Möglichkeit, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Kritik zu formulieren. Sie ist ein wesentliches Element der Qualitätssicherung und –Entwicklung.

Neben der jährlichen Elternumfrage, gibt eine Kinderbefragung Auskunft über die Zufriedenheit aller Hortkinder. Hier können außerdem persönliche Anmerkungen und Vorschläge eingereicht werden.



11. ORGANISATORISCHES

11.1. Öffnungszeiten

Öffnungszeiten während der Schulzeit

Montag bis Donnerstag

07.00 - 08.00Uhr

11.20 - 17.00 Uhr

Freitag

07.00 - 08.00 Uhr

11.20 - 14.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Ferien

Montag bis Donnerstag

07.00 - 16.00 Uhr

Freitag

07.00 - 14.00 Uhr

1.2. Beiträge / Kosten

Durchschnittliche tägliche Buchungszeit	monatlicher Beitrag
2 - 3 Stunden	91,00 €
3 - 4 Stunden	100,00 €
4 - 5 Stunden	109,00 €
5 - 6 Stunden	118,00 €
6 - 7 Stunden	127,00 €
Mittagessen pro Portion 3,95 € (optional)	

Für die Ferienbuchung fallen zusätzliche Kosten an.

In den Weihnachts- und Sommerferien, bleibt unsere Einrichtung jeweils zwei Wochen geschlossen. Diese und weitere Schließtage werden rechtzeitig zum bekanntgegeben.